

APCC Produkte und Standards

Die Idee zu einem "Austrian Panel on Climate Change" (APCC) ist im Zuge eines vom Klima- und Energiefonds finanzierten Projektes entstanden, dessen Ergebnis der Österreichische Sachstandsbericht Klimawandel 2014 (Austrian Assessment Report 2014 - AAR14) und somit das erste APCC-Produkt ist. Die Tätigkeiten rund um das APCC stehen in engem Zusammenhang mit dem CCCA, unter dessen Trägerschaft seit 2014 eine Arbeitsgruppe APCC eingerichtet wurde. Die AG APCC ist mit der Weiterführung des APCC und zukünftiger APCC-Produkte sowie mit der Entwicklung von APCC-Standards betraut und schlägt nunmehr dem CCCA-Vorstand die Einrichtung des APCC als ein funktionsfähiges Panel zur Qualitätssicherung von APCC Produkten vor. (siehe auch separate Dokumente)

1. APCC-Produkte

APCC-Produkte dienen einer Erhebung, Zusammenfassung und Bewertung des aktuellen Standes von Wissenschaft und Forschung zu thematisch abgegrenzten Fragestellungen (Special Report) oder zum Klimawandel insgesamt (Sachstandsberichte). Vorschläge für Fragestellungen werden im Hinblick auf den Wissensbedarf relevanter Praxisfelder in einer Abstimmung zwischen AG APCC, CCCA-Vorstand und dem als Panel eingerichteten APCC erarbeitet und möglichen Finanzierungspartnern vorgeschlagen.

APCC-Produkte bewerten den aktuellen wissenschaftlichen Kenntnisstand und können auch Schlussfolgerungen zum zukünftigen Forschungsbedarf enthalten. APCC-Produkte werden unter Einbeziehung der gesamten österreichischen, fachlich relevanten wissenschaftlichen Community erstellt. Sie haben Vermittlungscharakter und werden nach Fertigstellung in einer breiten Öffentlichkeit disseminiert. Bei der Erstellung von APCC-Produkten können bei Bedarf fachlich geeignete und entsprechend ausgewiesene internationale ExpertInnen zur Mitarbeit hinzugezogen werden. Das Austrian Panel on Climate Change APCC führt selbst keine Forschungsprojekte durch und die APCC-Aktivitäten zielen nicht auf Erkenntnisgewinn im Sinn fachbezogener oder inter- bzw. transdisziplinärer Forschung ab.

Folgende Produkte können unter Einhaltung der APCC-Kriterien als APCC-Produkte erstellt werden:

- Assessment Reports, also umfassende Sachstandsberichte ähnlich dem AAR14, die den Österreich betreffenden Stand von Wissenschaft und Forschung zum Klimawandel (im Sinn der CCCA-Definition von Klimaforschung¹) umfassend und bedarfsgerecht aufbereiten. Diese enthalten

¹ „Der Begriff „Klimaforschung“ umfasst dabei die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Klimawandel, seinen physikalischen, politischen, ökonomischen, kulturellen und sozialen Ursachen, den Klimafolgen für Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt, Strategien zum Klimaschutz (Mitigation) und zur Anpassung an den Klimawandel (Adaptation), die Ermittlung von Vulnerabilitäten und Kapazitäten. Mitigation und Adaptation schließen auch Design und Umsetzung von Maßnahmen (Governance) sowie Veränderungen von gesellschaftlichen Produktions-, Konsum- und Verhaltensmustern im Kontext des Klimawandels ein.“
Climate Change Centre Austria 2011: Organisationskonzept.



sowohl technisch/wissenschaftliche als auch politik- bzw. öffentlichkeitsrelevante Syntheseberichte („technical summary“, „summary for policy makers“) und sollen alle 7-10 Jahre erstellt werden.

- Special Reports zu abgegrenzten Themen. Diese stellen eine Vertiefung des Sachstandsberichts aufgrund aktualisierter Erkenntnisse bezogen auf ein definiertes Thema dar. Sie enthalten ebenfalls eine technisch/wissenschaftliche sowie eine politik- bzw. öffentlichkeitsrelevante Synthese. Special Reports können außerdem stärker auf regionale Spezifika eingehen. Special Reports sollen zudem in später erstellte Assessment Reports eingebunden werden, wobei Redundanzen minimiert werden sollen.

2. AdressatInnen

APCC-Produkte sind an alle EntscheidungsträgerInnen und öffentlichen MeinungsbildnerInnen in den Bereichen Politik, Wirtschaft, Bildung, Wissenschaft, Gesellschaft u.a. gerichtet. Sie dienen der Politikberatung auf allen Ebenen (Landes- und Bundesebene) und richten sich auch an weitere relevante Institutionen wie Kammern, Verbände etc.

3. APCC-Standards

APCC-Produkte müssen folgende Kriterien erfüllen:

- Sie müssen eine ausreichende Breite im Hinblick auf die fachlich-wissenschaftliche Bearbeitung aufweisen. APCC-Produkte werden generell unter Einbeziehung aller relevanten Wissenschaftsdisziplinen erstellt. Sie beziehen sich auf Themen und nicht auf spezifische Einzelfragen.
- Die Mitwirkung an der Erstellung von APCC-Produkten ist für die gesamte österreichische Community offen. Die CCCA Geschäftsstelle wird vorab über das Vorhaben informiert und lädt zur Mitwirkung an der Erstellung der APCC-Produkte mittels der CCCA-Kommunikationskanäle² ein; dabei informiert sie auch alle CCCA-MitgliedervertreterInnen. Von dem jeweiligen Projektkonsortium ist eine breite Repräsentanz der österreichischen Community sicherzustellen. APCC-Produkte werden während der Laufzeit ihrer Erstellung vom jeweiligen Projektkonsortium im Rahmen des CCCA-Klimatags präsentiert und diskutiert.
- APCC-Produkte durchlaufen einen rigorosen Qualitätssicherungsprozess der für die relevante wissenschaftliche Community im deutschsprachigen Raum offen steht. Vor Veröffentlichung ist eine ausreichend breite und intensive Begutachtung durch externe BegutachterInnen sicherzustellen, sowie eine sachgerechte und dem jeweiligen Stand der Wissenschaft

² Darunter ist im Konkreten folgendes zu verstehen:

- E-Mail an alle Mitglieder der AG APCC
- E-Mail an die MitgliedervertreterInnen des CCCA
- Information auf der Website der AG APCC
- Eintragung im Kalender der CCCA-Website

Zusätzlich zu den genannten Kommunikationskanälen können im Bedarfsfall auch Sondersendungen des CCCA-Newsletters oder der CCCA-Mitgliederinfo angedacht werden.



entsprechende Einarbeitung aller Kommentare, die im Rahmen der Begutachtung entstehen. Die für den Qualitätssicherungsprozess notwendigen Schritte sind unten unter Punkt 5. angeführt.

- Das Projektkonsortium ist für die Transparenz und Prozessqualität verantwortlich, überprüft wird dies durch das APCC. Zur Sicherstellung der Transparenz ist für eine Dokumentation auf der CCCA/APCC-Website zu sorgen, koordiniert durch die CCCA Geschäftsstelle. Auf der CCCA/APCC Website haben Beschreibungen des entstehenden APCC-Produkts aufzuliegen, werden zuständige Ansprechpersonen gelistet und stehen vorhandene Papiere zum Download zur Verfügung.

4. Review-Prozess

Um die Qualität der APCC-Produkte zu sichern, gibt es einen an das IPCC angelehnten Review-Prozess. Das APCC begutachtet die Struktur des Review Prozess' im Sinne eines „Konzeptreviews“ und gibt entsprechendes Feedback an das Projektkonsortium (z.B. Co-Chairs) hinsichtlich der Struktur und der Einhaltung der APCC Standards. Folgende Schritte sind einzuhalten:

1. Im Rahmen der Scoping Phase werden inhaltliche Schwerpunkte und Gliederung des APCC-Produkts definiert. Außerdem werden in der Scoping Phase auch die Review Prozessschritte festgelegt und skizziert, wie APCC Standards eingehalten werden. Dies wird vom APCC überprüft.
2. Es kommt anschließend zu einer ersten Überarbeitung durch das AutorInnenteam, wodurch ein First-Order-Draft entsteht. Dieser First-Order-Draft geht anschließend in einen externen Review-Prozess (durchgeführt von nationalen und internationalen BegutachterInnen, die sowohl aus Wissenschaft als auch aus Praxisfeldern kommen können) hinsichtlich der Inhalte. Das APCC überprüft den First-Order Draft hinsichtlich der Einhaltung der APCC Standards. Die Kommentare der externen BegutachterInnen werden anschließend von dem AutorInnenteam eingearbeitet. Das AutorInnenteam hält zu jedem einzelnen Kommentar fest, ob und ggf. wie er berücksichtigt wurde, bzw. begründet, warum dieser nicht zu berücksichtigen war.
3. Die Qualität der Einarbeitung der Kommentare in Form eines Second-Order-Draft sowie die Gründe für eine allfällige Nicht-Berücksichtigung von Kommentaren ist durch Review-Editors zu überprüfen. Hierfür sind vom Projektkonsortium geeignete internationale ExpertInnen zu gewinnen, eventuell ergänzt durch Vorschläge vom APCC. Ein Second-Order Draft wird außerdem vom APCC hinsichtlich Einhaltung der APCC Standards überprüft.
4. Wenn die Review-Editors sowie das APCC der Meinung sind, dass alle Kommentare sachgerecht und dem Stand der Wissenschaft entsprechend eingearbeitet wurden und APCC-Standards eingehalten wurden, kann der Bericht – nach entsprechender Endredaktion, technischer Endfertigung und Layout in Druck gehen.
5. Es ist für jedes APCC-Produkt eine Synthese und eine Zusammenfassung für EntscheidungsträgerInnen (Summary for policy makers) anzufertigen.



5. Schritte des Qualitätssicherungsprozesses

- Ein Themenvorschlag für einen Special Report, der an die AG APCC übermittelt wird, muss eine erste Gliederung und eine kurze Zusammenfassung des Themas umfassen.
- Der Themenvorschlag wird der AG APCC präsentiert und ggf. modifiziert, bevor er dem CCCA-Vorstand zur Weiterverfolgung empfohlen wird.
- Vor Beginn eines Special Reports muss das Projektkonsortium mit der CCCA Geschäftsstelle in Kontakt treten, die mittels der CCCA Kommunikationskanäle die gesamte Community zur Mitwirkung an dem Report einlädt. Eine Konkretisierung der CCCA-Kommunikationskanäle findet sich in Fußnote 1.
- Um eine ausreichende Abdeckung der Thematik zu gewährleisten, muss das Projektkonsortium eine Liste an mitwirkenden AutorInnen unter Angabe des entsprechenden disziplinären Hintergrunds an das APCC übermitteln.
- Alle Phasen des Review-Prozess' müssen durchlaufen werden: Scoping Report, 1st Order Draft, 2nd Order Draft (siehe auch Abb.1).
- Nach Abschluss des Review-Prozess' werden die eingegangenen Kommentare inkl. der Antworten der AutorInnen im internen Bereich der CCCA Website einsehbar gemacht.
- Das APCC-Panel bestätigt schriftlich die Einhaltung der APCC-Standards

6. Ablauf

In Abbildung 1 wird der Ablauf bei der Entstehung eines APCC-Produkts skizziert.

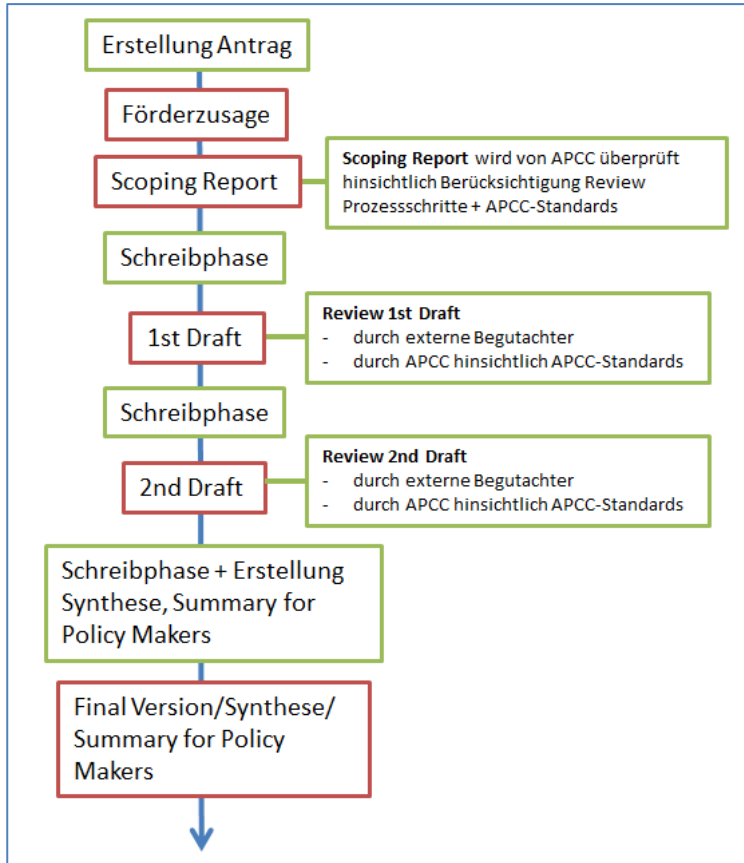


Abbildung 1 Ablauf Entstehung APCC-Produkt